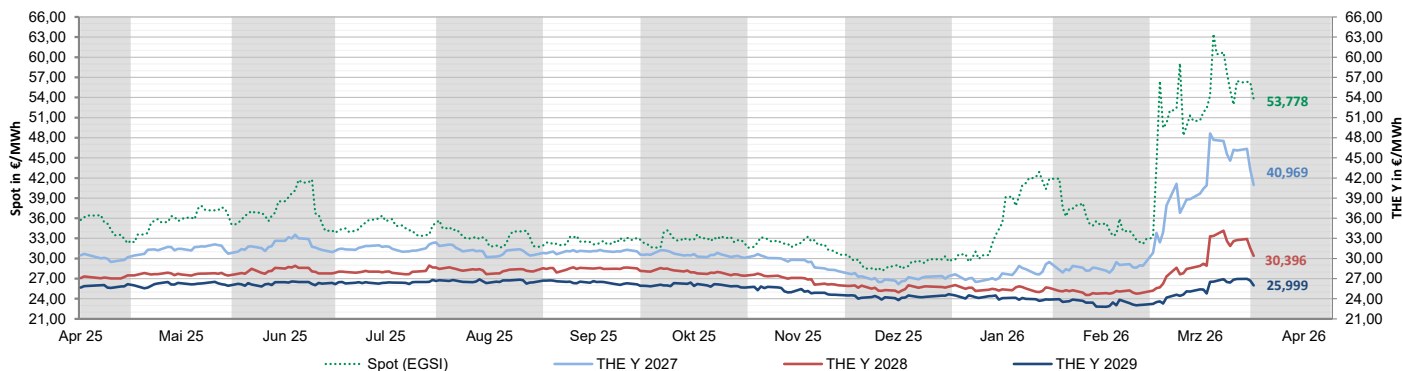


Gas - Marktübersicht

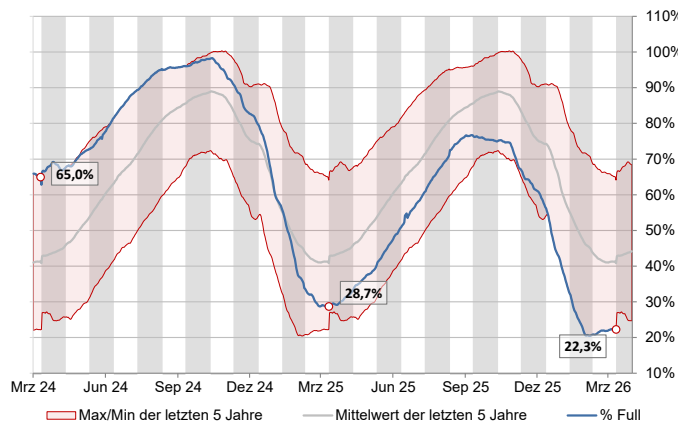
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	01.04.2026	25.03.2026	%		
THE Y 2027	40,969	44,572	-8,08%	48,640	26,181
THE Y 2028	30,396	31,874	-4,64%	34,149	24,561
THE Y 2029	25,999	26,404	-1,53%	26,966	22,803
THE Win 2026	48,872	54,705	-10,66%	61,570	28,089
THE Sum 2027	38,295	41,518	-7,76%	45,052	25,098
THE Win 2027	37,737	40,209	-6,15%	43,419	26,678
THE Sum 2028	28,125	29,178	-3,61%	31,050	23,014
THE Q3 2026	48,747	54,421	-10,43%	62,208	26,863
THE Q4 2026	49,212	55,234	-10,90%	62,506	28,029
THE Q1 2027	48,524	54,164	-10,41%	60,612	28,150
THE Q2 2027	38,506	41,829	-7,94%	45,336	25,535
THE Mai 2026	48,581	53,857	-9,80%	62,564	26,796
THE Juni 2026	48,589	54,334	-10,57%	62,447	26,570
THE Juli 2026	48,522	54,012	-10,16%	61,626	26,624
THE August 2026	48,611	54,362	-10,58%	62,113	26,720

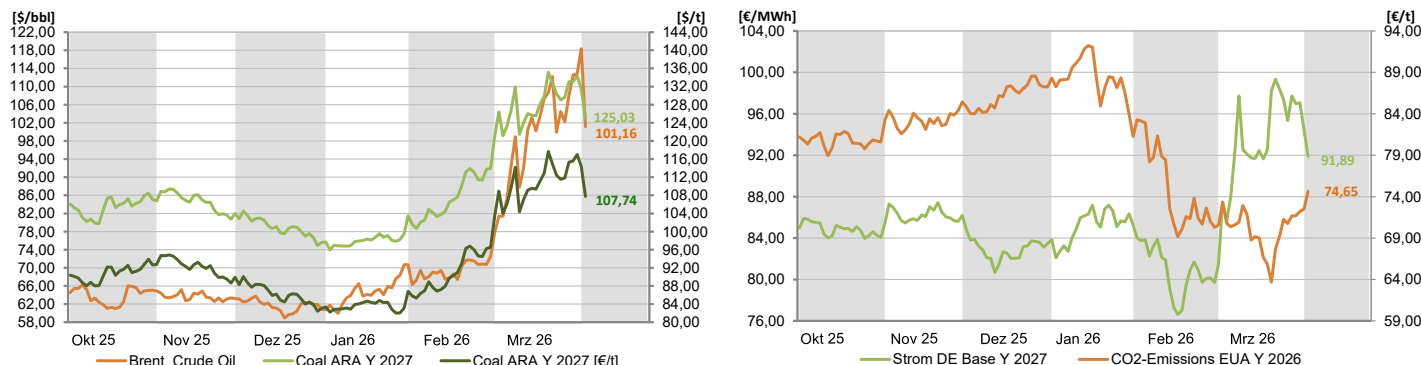
Gasspeicherbestände (Deutschland)



Kommentar

- Seit dem letzten Bericht ging es abwärts auf dem Gasmarkt, nachdem Washington die Frist für Teheran zur Zustimmung zu einem Friedensplan auf den 6. April verlängert hatte. Der Krieg im Nahen Osten und in der Ukraine dominieren weiterhin das Preisgeschehen. Zudem kann man eine recht hohe Korrelation zwischen Öl und Gas beobachten. Die Gaspreise bewegen sich volatil aufgrund der anhaltenden Unsicherheit über die Exporte durch die Straße von Hormus und der Ausweitung iranischer Angriffe auf die Persische Golf. Der Markt ist zudem durch den Ausfall dreier australischer LNG-Anlagen infolge eines Zyklons Naralle, der am Freitag die australische Westküste traf, beeinträchtigt. Das verschärft das ohnehin knappere globale Angebot angesichts des Kriegs im Nahen Osten. Australien ist in diesem Jahr nach den USA der zweitgrößte LNG-Exporteur der Welt. Laut Schiffsverfolgungsdaten von Kpler exportiert das Land rund 19,2 Mio. Tonnen LNG auf den Weltmarkt, hauptsächlich nach Asien, und deckt damit 18 % des weltweiten Bedarfs. Die Lage in Australien erhöht den Druck auf die gesamte Versorgungslage. Zusammen mit dem anhaltenden Ausfall katarischer Lieferungen verliert der Markt nahezu 30% der Versorgung pro Tag. Es ist nicht mehr die Frage, wie viele Tage die Straße von Hormus geschlossen bleibt - jetzt geht es darum, wie stark die ganzen Schäden sind und wie lange es dauert, die Produktionsmengen wiederherzustellen. Die staatliche Qatar Energy, die Ras Laffan betreibt, geht davon aus, dass die Schäden an der Anlage erst in drei bis fünf Jahren komplett behoben sein dürften. Die größten Preisbewegungen dürften vorerst in Asien sichtbar sein. Dort landeten üblicherweise 85% der katarischen LNG-Exporte. Für die Europäische Union deckt das Land etwa 8% der LNG-Importe und rund 4% der gesamten Gasimporte einschließlich Pipelinegas ab. Mehrere asiatische Länder greifen bereits auf den Spotmarkt zurück, um sich Erdgas zu sichern, was den Wettbewerb mit Europa erhöht. Das ist ein schlechtes Timing für Europa, da die europäischen Gasspeicher stark von Spot-LNG-Lieferungen abhängig sind. Die Sperrung der Straße von Hormus birgt Risiken sowohl für kurzfristige Versorgungsengpässe als auch für langfristige Auswirkungen auf die Speicherauffüllraten aufgrund der geringen wirtschaftlichen Anreize infolge der Backwardation der Terminkurve. Die Wiederbefüllung der europäischen Untergrundgasspeicher wird in diesem Jahr aufgrund niedriger Lagerbestände und erhöhter Lieferbedrohungen aus dem Nahen Osten sehr schwierig und ziemlich teuer werden. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher lag am Mittwoch bei 22,27%. Dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 27,67%. Vor einem Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 33,80% und in Deutschland zu 28,69% gefüllt. Der Gasfüllstand deutscher Speichernimmt sehr langsam zu. In den Niederlanden waren die Lager nur zu 4,66% ausgelastet. Das Ende des Winters ist ein bearbeiteter Faktor. Nichtdestruktiv bleibt die Nervosität der Energiemärkte angesichts der ungewissen geopolitischen Lage aber bestehen. Marktteilnehmer gehen davon aus, dass die Preise in der kommenden Woche weiterhin volatil bleiben werden, abhängig von Nachrichten zum Iran-Krieg.
- Am Ölmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung bis Mittwoch seit dem letzten Bericht. Damit steuerten die Ölpreise auf den stärksten monatlichen Preisanstieg seit dem irakischen Einmarsch in Kuwait im Jahr 1990 zu. Die Kriegshandlungen im Nahen Osten sind weiter eskaliert, nachdem am Wochenende von Iran unterstützte Huthi-Rebellen in den Nahost-Konflikt eingetreten sind und ihre ersten Angriffe auf Israel gestartet hatten. Der US-Präsident Trump hat seine Forderung wiederholt, die Straße von Hormus umgehend zu öffnen. Andernfalls würde man iranische Ölfelder und Kraftwerke angreifen. Aktuell läuft ein US-Ultimatum bis zum 6. April, um konstruktiv auf Verhandlungen einzusteigen. Am Mittwoch ging es um fast 15% abwärts, nachdem der US-Präsident Donald Trump ein Ende des Irankriegs in zwei bis drei Wochen in Aussicht gestellt hatte. Der Iran-Krieg sorgt weiterhin für Verunsicherung an den Märkten. Unter Marktbeobachern besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass die Gefahr weiterer Preisanstiege wächst, je länger der Krieg dauert. Geopolitische Risiken bleiben das Hauptthema, vor allem der Konflikt zwischen den USA/Israel und Iran, sowie zwischen der Ukraine und Russland. Die Märkte werden an den nächsten Handelstagen volatil bleiben. Die Verbraucherpreise sind im März deutlich gestiegen. Mit 2,7% erreichte die Inflationsrate den höchsten Stand seit mehr als zwei Jahren. Im Februar hatte die Teuerungsrate noch bei 1,9% gelegen. EZB-Vertreter dämpften die Erwartung auf baldige Leitzinserhöhungen, die im Zuge der deutlichen gestiegenen Ölpreise aufgenommen waren. Deutschlands Wirtschaft ist von der aktuellen Lage besonders betroffen, da die Industrieproduktion von günstiger Energie abhängig ist. Der einzige Weg, damit die Preise nachhaltig sinken, ist eine Wiederaufnahme der Öllieferungen durch die Straße von Hormus und vor allem die Beendigung von Kriegen.
- Am Kohlemarkt ging es volatil seit dem letzten Bericht. Die Kohlepreise bleiben aufgrund der Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Golfkrieg, der hohen Gaspreise, der Konkurrenz durch LNG und eines potenziell steigenden Kohlebedarfs hoch. Die Versorgungsengpässe veranlassen einige Länder dazu, die Stilllegung von Kohlekraftwerken zu verschieben, wie z. B. in Italien.
- Am CO2-Markt ging es aufwärts seit dem letzten Bericht. Alles wird weiterhin von der EU-Politik dominiert. Die Europäische Kommission hatte am Mittwoch vorgeschlagen, überschüssige Emissionszertifikate im ETS in der Marktstabilitätsreserve (MSR) zu belassen, um Preisschwankungen abzufedern. Wenn die Reservemenge 400 Mio. übersteigt, werden die Zertifikate sonst gelöscht. Zudem wird die Entscheidung über die Benchmarks für die Zuteilung kostenloser Zertifikate an die Industrie verschoben. Die Ankündigung entsprach nicht den Erwartungen, dass die EU-Kommission das Angebot am Markt kurzfristig weiter lockern würde. Dies bedeutete faktisch ein weiteres Warten bis Juli, um Klarheit über das Ausmaß zusätzlicher Liefermengen zu erhalten, die wieder auf den Markt kommen könnten, so die Händler. Analysten zufolge dürften die Volatilität der Gaspreise und die gestiegene Nachfrage nach Emissionszertifikaten im Zuge des Unstetigens von Gas auf Kohle die Preise im Emissionshandel stützen. Die weitere Entwicklung der CO2-Preise bleibt vor allem abhängig von der geopolitischen Entwicklung und den damit verbundenen Schlagzeilen. Der CO2-Markt ist aus Händlersicht wenig überschaubar, weil er stark durch Spekulanten getrieben ist. Spekulative Investoren haben ihre Netto-Long-Positionen in europäischen CO2-Zertifikaten (EUA) auf den tiefsten Stand seit fast sieben Monaten reduziert, zeigten Daten der Ice-Börse. Die Netto-Long-Position von Investmentfonds in EUA sank laut dem jüngsten Bericht der ICE-Exchange zum Commitment of Traders (COT) um 0,4 Millionen Tonnen auf 32,4 Millionen Tonnen. Dies ist der niedrigste Wert seit Ende August letzten Jahres.

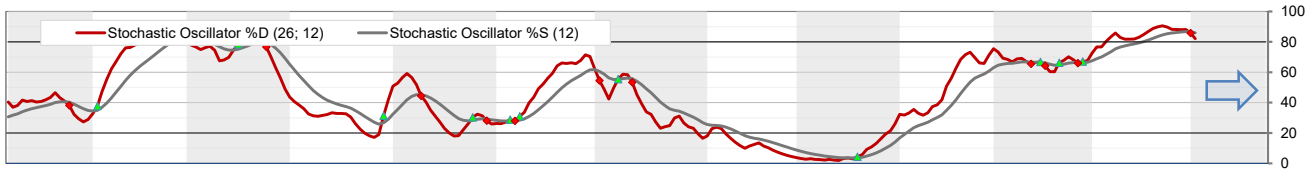
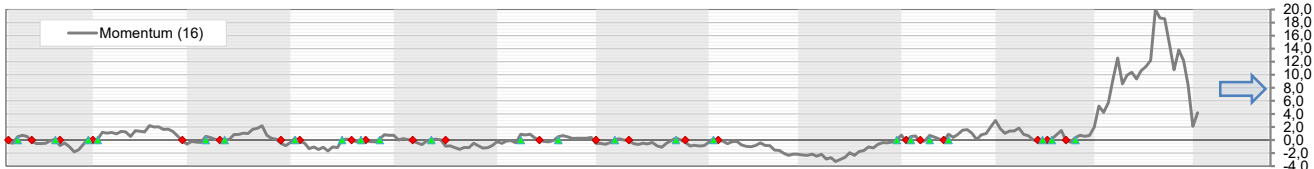
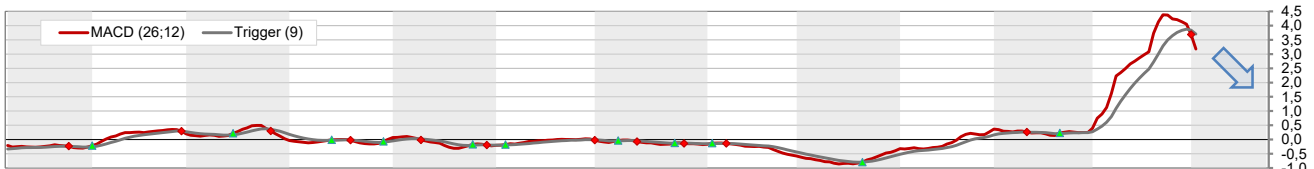
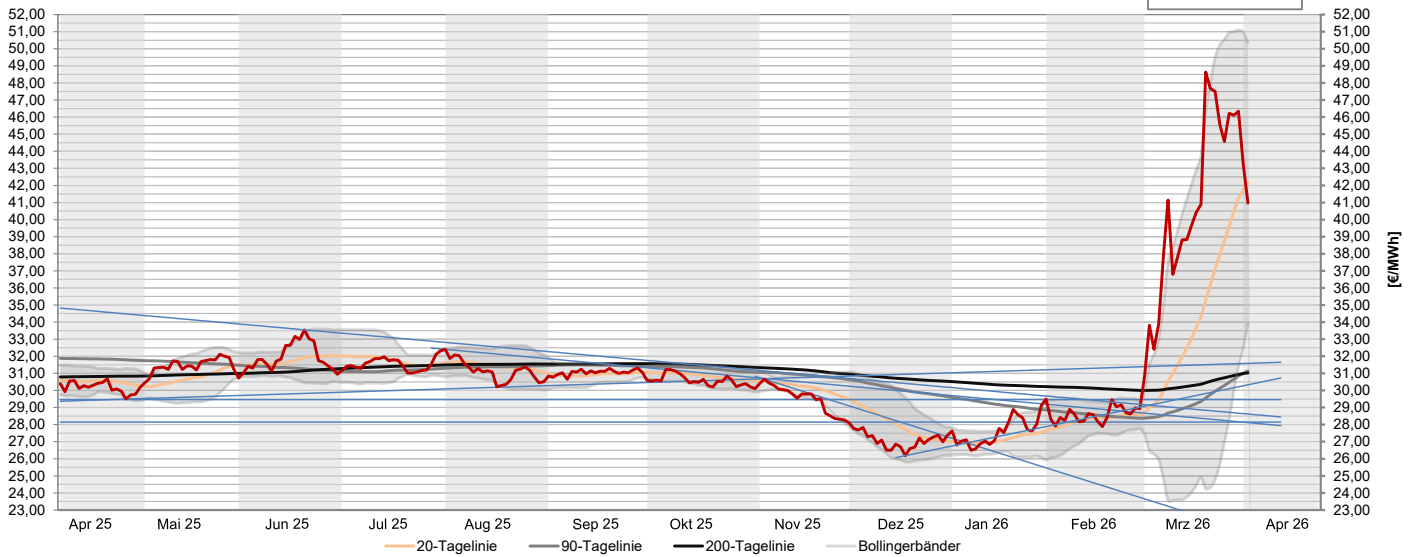
Commodities



Gas - Technische Analyse

THE Y 2027
 Letzter Kurs: 40,97 (-2,27)

Ausblick: ➔



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2027

- Im Jahresband 2027 lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2027 auf Settlementbasis zwischen einem Hoch am Montag bei € 46,78 und einem Tief am Mittwoch bei € 40,995.
- Steigen die Preise und wird die 40-Euromarke nachhaltig überlaufen, ist an der 20-Tagelinie (€ 42,15), am oberen Bollingerband (€ 50,38) und am Hoch vom 23. März (€ 51,85) mit einer kräftigen Hürde zu rechnen.
- Fallen die Preise, ist an dem Hoch vom 08. Mai 2023 (€ 35,45), dem Hoch vom 12. Februar 2025 (€ 35,25), dem unteren Bollingerband (€ 33,92), der 90- und 200-Tagelinie (€ 31,13 / € 31,03), zusammen mit dem ehemaligen langfristigen Widerstand (€ 30,33) und dem ehemaligen kurzfristigen Widerstand (€ 30,30) mit einer Stütze zu rechnen. Geht es weiter abwärts, ist an dem unteren Bollingerband (€ 33,92) und dem Tief vom 09. Januar (€ 26,475) und zusammen mit einem Dezember- bzw. bisherigen Allzeittief bei € 26,18 mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Geht es weiter abwärts, entsteht weiteres Abwärtspotential in charttechnisch unbekanntes Gebiet.
- Aktuelle Notierung: € 42,13 - € 42,53 (12:30 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekäs
Marius Birkner
Horst Ziegler

rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2303
0951 / 77-2302
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.